

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen und Nachrichten

« Emma Graf-Fonds. » Bis zum 30. Januar 1935 wurden für den Fonds einbezahlt und verdankt Fr. 2405. Seither wurden ihm zugewendet: E. & A. M. in B. Fr. 35, Sektion Solothurn Fr. 50, Sektion Emmental Fr. 20. Total der Einzahlungen Fr. 2510.

Herzlich dankt

Der Vorstand.

Kursbericht. 40 Kollegen und Kolleginnen nahmen während der Frühjahrsferien an einem Zeichnungskurs teil, der unter der Leitung von Schulrat R. Rothe (Wien) in Zürich stattfand. Das Lesen der Kinderzeichnungen, das Erkennen der verschiedenen Entwicklungsstufen führten zum Aufbau der klaren Methode Rothes, die in praktischen Unterrichtsbeispielen gezeigt und in allen möglichen Techniken durchgeführt wurden. Es war ein frohes, beglückendes Schaffen unter der Führung des hervorragenden Pädagogen und Künstlers.

Den Kolleginnen aller Stufen sei ein solcher Kurs warm empfohlen. Der nächste findet vom 15. bis 30. Juli 1935 in Salzburg statt.

Nähere Auskunft erteilt gerne Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21, Zürich 2.

« Heim » Neukirch a. d. Thur. Sommerferienwochen für Männer und Frauen. Leitung: Fritz Wartenweiler.

Vom 10.–15. Juni: Die Schweiz und der Norden. Was sagt uns der « nordische Mensch »? Alle Schweizer, welche nordische Länder besuchen, kehren heim mit der Überzeugung: mit diesen Leuten sind wir verwandt; mit ihnen wollen wir zusammenarbeiten. Andersens Märchen kennt jedermann; Ibsen, Björnson, Selma Lagerlöf, Andersen-Nexö u. a. haben in den letzten Jahren vielen etwas gesagt. Vor diesen und andern nordischen Menschen wollen wir uns befruchten lassen.

Vom 4.–10. August: Holland – Schweiz. Anlässlich eines Besuches einer Schar von Holländerinnen. Vertiefung in Schweizer Wesen und Geschichte und Vertrautwerden mit dem Leben unserer Brüder in den Niederlanden. – Die Herbstwoche wird später ausgeschrieben.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.

Eine grosse Zahl von Mitgliedern haben ihren Beitrag von Fr. 4 für Hotelführer und Ausweiskarte noch nicht entrichtet. Wir bitten diese, den Betrag sobald als möglich an unsere Stiftung auf Postcheckkonto IX 3678 einzusenden, da im Mai die Nachnahmen an die Säumigen versandt werden.

Rücksendungen der Ausweisschriften und Nachnahmen werden nur entgegengenommen, wenn eine schriftliche, triftige Begründung an uns erfolgt.

Die Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt, Au (St. Gallen).

VII. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothe, 15.–30. Juli 1935, in Salzburg (Oesterreich). Dieser Kurs gibt eine Einführung in den neuzeitlichen Zeichenunterricht und berücksichtigt besonders das freie Gestalten in den verschiedenen Techniken. An die täglichen theoretischen Einführungsvorträge schliessen sich jeweils die praktischen Übungen an. Sie beginnen mit dem Lesen und Untersuchen der unbeeinflussten Kinderzeichnung. Dies führt zur Erkennung der beiden Gestaltertypen der Schauenden und der Bauenden (der sogenannten Begabten und Unbegabten) und zur Erkenntnis der gesetzmässigen Entwicklung des kindlichen Gestaltens und damit zur Methode. Sie wird

in Unterrichtsbildern für alle Schulstufen, in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken klargelegt.

So werden nacheinander behandelt: Blume, Baum, Landschaft, Bauten und Gegenstände (Ornament), Tier und Mensch in folgenden Techniken: Zeichnen, Malen, Schwarz- und Buntpapierschnitt, Formen in verschiedenen Werkstoffen, Linolschnitt, Papierschablonendruck, Radierung auf Presspan u. a. als Ergänzung des Zeichenunterrichtes im Sinne gestaltender Arbeit. Das Naturstudium wird gelegentlich bei den gemeinsamen Ausflügen geübt. Eine reichhaltige Ausstellung von Schülerarbeiten bringt Beispiele für alle Darbietungen.

Tägliche Arbeitszeit 4–6 Stunden. Das Kursgeld beträgt 60 österreichische Schilling. Teilnehmerzahl beschränkt. Letzter Anmeldetermin 15. Juni 1935. Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Prospekte und Auskünfte: Fremdenverkehrsverein Salzburg.

Alle Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Kursleiter: Schulrat Richard Rothe, Wien XVI., Hasnerstrasse 103.

Zivildienste 1935. – Aufruf. In der Schweiz beginnen am 22. April zwei Dienste:

Waadtländer Jura: Auf dem Mont Bailly ob Bière und später weiter oben, am Marchairuz, sollen Alpweiden von Steinen und Gestrüpp gesäubert werden. Dauer 8–10 Wochen.

Hütten bei Zürich: Fortführung der Aufräumungsarbeiten auf den bei der Unwetterkatastrophe vom letzten Herbst durch Erdschlipfe verschütteten Wiesen. Dauer 2–3 Monate.

Oakengates (England): Weiterführung der Nivellierungsarbeiten in der Umgebung verlassener Kohlengruben, in Verbindung mit arbeitslosen Bergarbeitern. Mitte Juni bis Mitte September.

Bihar (Indien): Umsiedlung und Wiederaufbau im Erdbebengebiet. Die Arbeiten sind während der Sommermonate eingestellt und werden erst im Herbst wieder aufgenommen. Dieser Dienst wird aus speziellen Beiträgen von europäischen und indischen Freunden finanziert; persönliche Teilnahme weiterer Europäer kommt zunächst nicht in Frage.

Wer kann kommen? Alle diejenigen Menschen, die bereit und fähig sind, in anstrengender körperlicher Arbeit (48-Stundenwoche) und ohne Entschädigung (ausser Verpflegung und Unterkunft) an aufbauendem und gemeinnützigem Werk teilzunehmen, die festen Willen zu Selbstdisziplin und zu Einordnung in unsere Gemeinschaft haben und darüber hinaus mithelfen wollen an der Schaffung einer Atmosphäre des guten Willens und der Verständigung zwischen Menschen und Völkern.

Alle weiteren Auskünfte durch das Sekretariat des I. Z. D., Klaraweg 6, Bern.

Die weiblichen Freiwilligen, unsere «Schwestern», melden sich bei Fräulein Therese Lauterburg, Falkenhöheweg 8, Bern (für die Dienste in der welschen Schweiz), bei Fräulein Clara Grotz, Corneliusstrasse 9, Zürich 8 (für die deutsche Schweiz) oder bei Fräulein Clara Knuchel, Morgartenring 85, Basel (für die Dienste in England). Näheres auch durch die Broschüre «Zivildienstschwestern», vom Sekretariat zu beziehen. – Alle Anfragen bitte nach Möglichkeit mit Rückporto.

«Le Service Civil.» Mitteilungen der Internationalen Zivildienstvereinigung. Unter diesem Titel ist am 15. April die erste Nummer eines Mitteilungsblattes der Vereinigung für den Zivildienst erschienen. Mitglieder der Vereini-

gung erhalten das Blatt unentgeltlich. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementspreis Fr. 1.— per Jahr. Das Blatt erscheint vierteljährlich. Druck und Verlag Alfred Schmid & Cie., Schwarztorstrasse 36, Bern.

Die Zivildienstvereinigung ist die erste Organisation in der Schweiz gewesen, die durch Arbeitskolonien Freiwilliger bedrängten Gemeinden oder Talschaften werktätige Hilfe gebracht hat (erster Schweizerdienst in Someo 1924). Seither sind die Studentenkolonien und die freiwilligen Arbeitsdienste zur Linderung der Folgen der Arbeitslosigkeit entstanden und haben in gleicher Richtung in allen Gegenden der Schweiz gewirkt. Damit ist aber die Aktivität des Internationalen Zivildienstes in der Schweiz nicht überflüssig geworden; denn seine Ziele sind weiter gesteckt: er will durch internationale gegenseitige Hilfe jenen Geist der Solidarität zwischen allen Menschen aller Völker schaffen helfen, der den Gedanken an Krieg unmöglich macht; er will das Werk Henri Dunants fortführen, welcher die Armeen militärischer Gewalt und des Krieges ersetzen wollte durch eine «Internationale Friedens- und Katastrophenwehr», einer Armee der aufbauenden Arbeit und des Friedens.

Neue Heftumschläge. Die Heftumschläge, die unter der Jugend für vermehrten Konsum von Milch, Süssmost und Obst werben, haben im vergangenen Winter grosse Verbreitung gefunden. Sie erfreuen das Kind durch die Mannigfaltigkeit der Darstellungen, sie bieten willkommene Gelegenheit zum Ausmalen und geben dem Heft oder Schulbuch guten Schutz und reizenden Schmuck. Dem Lehrer machen sie ein dringendes Sollen zum angenehmen Wollen, nämlich die Werbung und Aufklärung für wichtige Produkte der heimischen Volkswirtschaft: Milch, Obst und Süssmost. Auf Schulbeginn erscheinen die neuesten Auflagen der Heftumschläge. Von den bisherigen Umschlägen werden erstellt die Blumenwiese von Paul Hulliger und das Küherleben von Frau Julia Feiner-Wiederkehr. Von dieser bekannten Künstlerin stammen ferner die Zeichnungen für zwei neue Umschläge, die für Obst und Süssmost eintreten. Der eine Umschlag kann für verschiedene Formate gleich gut verwendet werden, da der ganze Bogen bis zum Rande mit hübschen Zeichnungen bemustert ist.

Preise: 100 Stück Fr. 1.80, 500 Stück Fr. 8.—, 1000 Stück Fr. 15.— (Porto nicht inbegriffen). Bestellungen sind zu richten an Lehrer Ernst Zeugin in Pratteln. Probestücke werden gratis abgegeben vom Landesvorstand des herausgebenden Verein (SVALUL) in Bern.

Eine sympathische Schülertat. Unter den vielen Beiträgen der Schülersammlungen für die Erhaltung der «Hohlen Gasse» bei Küssnacht ist wohl jener des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen, einer der interessantesten. Jungens aus zirka zwanzig Ländern haben unter sich eine Sammlung für das schweizerische Naturdenkmal veranstaltet und aus ihrem Taschengeld einen ansehnlichen Beitrag gestiftet. Dieser Akt der Kameradschaftlichkeit gegen ihre schweizerischen Mitschüler und das schweizerische Gasland verrät eine so sympathische Gesinnung internationaler Verbundenheit, dass sie öffentliche Anerkennung verdient. Aus solchem Geist kann einst Völkerverständigung und Frieden erwachsen.

Maiheft der österreichischen Jugend-Rotkreuzzeitschrift (Wien III, Marxergasse 2). Das Maiheft ist dem «Muttertag» gewidmet und enthält Beiträge von Billinger, Cankar, Faber du Faur, Finckh, Ginzkey, Leitgeb, Petzold, Podesser, Ringler-Kellner, Schmidbonn, Seemann, Stebich, Storm u. a. und Bilder von

Corot, Dürer, Faistauer, Hofmann-Linz, Le Brun, Liebermann, Potuczek, Rembrandt, Reynolds, Waldmüller usw. Ein Heft kostet 35 Rp., wenn zumindest zwei Stück bestellt werden 30 Rp., von 10 Stück an nur 25 Rp. Postcheckkonto Zürich VIII 14.917. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf den Sammelband « Der Mutter gewidmet » (Ganzleinen, 144 Seiten stark) hingewiesen. Preis einschliesslich Zustellung Fr. 3.40. Auf je 10 gleiche Sammelbände einer frei.

Die Wappen der Schweiz. Nach längerer Unterbrechung ist mit dem neuen Jahr das 15. Heft der Kaffee Hag Wappenmarken erschienen. Es umfasst 126 Gemeindewappen, davon aus dem Kanton Waadt 38, Bern 30, Zürich 22, Aargau 15, Freiburg 8, die übrigen aus sechs andern Kantonen. Die Sammlung steht in geschichtlicher Erforschung, künstlerischer Formen- und Farbengebung und musterhafter Beschreibung auf der bekannten Höhe, welche ihr nach wie vor die Beachtung und Anerkennung von Fachmännern sichert. Dr. H. K.

Ferienaktion für Schweizerkinder im Ausland. Das Zentralsekretariat Pro Juventute in Zürich wird auch diesen Sommer wieder eine grössere Zahl von Auslandschweizerkindern zu einem Ferienaufenthalt in die Heimat einladen. Bereits sind die ersten Vorbereitungen getroffen, die Konsulate und Schweizervereine in unsern Nachbarländern sind daran, die in Betracht kommenden Kinder auszuwählen, Eltern und Vereine zur gegenseitigen Hilfe tun ihr Möglichstes, damit die jungen Schweizer zur gegebenen Zeit richtig ausgerüstet die weite Reise antreten können.

Dank dem wachsenden Interesse, welchem dieser Zweig der Arbeit Pro Juventute in unserm Lande begegnet, kann der Rahmen sogar etwas weiter gezogen werden. Einmal sollen dies Jahr auch Kinder aus ferner gelegenen Ländern wiederum in grösserer Zahl einreisen; wir werden junge Schweizer aus Algier, Ungarn, Rumänien und den baltischen Staaten bei uns sehen. Hauptsächlich wird es sich um Kinder aus notleidenden Familien handeln, daneben aber sollen auch Kinder des bescheidenen Mittelstandes, der ja gegenwärtig vielfach nicht weniger leidet, Berücksichtigung finden. Wir hoffen zuversichtlich, es werden sich wiederum genügend Schweizer Familien bereit erklären, einen dieser kleinen Volksgenossen aus der Fremde während sechs Wochen gastlich aufzunehmen.

Dankbar und freudig kann die Stiftung darauf hinweisen, dass ihr auch für 1935 mehrere Verbände hauptsächlich der jungen Generation ihre begeisterte Mithilfe beim Werben von Freiplätzen und Sammeln von Geldmitteln zugesagt haben. In den nächsten Wochen wird, so hoffen wir, die Arbeit dieser Kreise wuchtig einsetzen und den Gedanken der Hilfe für die Auslandschweizerjugend in alle Familien tragen. Pro Juventute selbst wird unter diesen Umständen keine besondere Propaganda entfalten. Zur Aufklärung ihrer Freunde möchte sie bloss feststellen, dass alle diese Werbetätigkeit, welche von verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Kreisen zugunsten der Auslandschweizerkinder entfaltet wird, in ihrem Erfolg zuletzt dem seit Jahren bekannten Werk der Pro Juventute zufließen wird, welche, ihrem Grundsatz der Überparteilichkeit getreu, die gesamte Organisation, Auswahl, Einreise und Zuteilung der Kinder besorgen wird.

Pro Juventute, Dezemberversand 1934. Die Ergebnisse des Marken- und Kartenverkaufs der Stiftung Pro Juventute vom Dezember 1934 werden soeben bekanntgegeben. Danach konnte trotz den sehr schweren Krisenzeiten wider alles Erwarten das Resultat des vergangenen Jahres erfreulicherweise gehalten

werden. Verkauft wurden: 2,634,000 Fünfermarken, 3,584,000 Zehnermarken, 2,816,000 Zwanzigermarken, 979,000 Dreissigermarken, also im Total 10,013,000 Marken gegen 10,387,000 im Vorjahre. Ferner konnten 132,000 Postkarten- und 130,000 Glückwunschkartenserien abgesetzt werden gegen 246,000 im Vorjahre.

Nach Abzug des der Post abzugebenden Frankaturwertes der Marken im Betrage von Fr. 1,347,000.- verbleibt der Stiftung ein Erlös von Fr. 888,000.- gegenüber Fr. 889,000.- im Vorjahre.

Dass der Aktion der Stiftung neuerdings so prächtiger Erfolg beschieden war, verdankt sie vor allen Dingen den gewaltigen Anstrengungen ihrer zahlreichen Mitarbeiter im ganzen Lande. Ihnen vor allem sei daher im Namen der Tausenden von Kindern, denen mit diesem Gelde geholfen werden kann, der Dank der Stiftung ausgesprochen. Dieser Dank geht auch an die stetsfort gefreudige Bevölkerung, an die Presse, an die zahlreichen Postangestellten, überhaupt an alle, die zu dem Erfolge der Bestrebungen der Stiftung beigetragen haben.

Unser Büchertisch

Willi Schohaus: **Schwierige Kinder**. Separatabdruck aus dem « Berner Schulblatt ».

Auch das neue Schuljahr wird uns schwierige Schüler in die Klassen führen. Für die Arbeit mit ihnen und an ihnen wird das Studium des vorliegenden kleinen Büchleins eine treffliche Vorbereitung bilden. Es gruppiert die schwierigen Kinder in solche, für die besondere Lernschwierigkeiten bestehen: Schwachbegabte, Schulunreife und Entwicklungsrückständige, mit Infantilismus Behaftete, Präokkupierte und seelisch Verwahrloste, dann solche, die disziplinarische Schwierigkeiten bieten durch: Triebdisziplinlosigkeit, übersteigerten Geltungstrieb, Benachteiligungsaffekte, gesteigerte Ermüdbarkeit, Sexualfehler, Ängstlichkeit, Trotz, verdächtige Bravheit. Die kurzen Kapitel charakterisieren die Erscheinungsformen der Anomalien.

Locarno-Muralto

Pension Villa Magnolia

Wunderschön und ruhig gelegen, das Idealste zur Erholung und Ferien. Immer preiswert und gut. Zeitgemässe Preise. Diätikuren. Prospekte. Tel. 285.

Gerhard & Ghisla.

Wohin
die Schulreise?

Nach Seelisberg

Hotel Bellevue-Terminus

Grosse, schöne Restaurationsräume, serviert auch auf der schattigen **Aussichtsterrasse**. Einzigartige, umfassendste Fernsicht auf die historischen Orte, den See und seine Berge. Beste Verpflegung, reduzierte Preise. Billige Bahn-taxe. Telephon 4.

Es empfiehlt sich der Besitzer: **Arthur Amstad**.
Verwandtes Haus: **Hotel Müller & Hoheneck in Engelberg**.

Ferien im Wallis
SAAS-GRUND
Hotel Monte Moro

1562 m ü. M. Billige Preise. Familien- u. Gesellschaftsarrangements. Gute Küche. Ruhige, heimelige Lage. Station Stalden d. Visp-Zermattbahn. Bis Huteggen Postautoverkehr. Fam. SCHROTER.